

AMTLICHE MITTEILUNGEN

VERKÜNDUNGSBLATT DER UNIVERSITÄT PADERBORN AM.UNI.PB

AUSGABE 197.16 VOM 12. AUGUST 2016

FACHSPEZIFISCHE BESTIMMUNGEN FÜR DAS FACH KUNST UND KUNSTVERMITTLUNG DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN ZWEI-FACH-BACHELORSTUDIENGANG DER FAKULTÄT FÜR KULTURWISSENSCHAFTEN AN DER UNIVERSITÄT PADERBORN

VOM 12. AUGUST 2016

Fachspezifische Bestimmungen für das Fach Kunst und Kunstvermittlung der Prüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang der Fakultät für Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn

vom 12. August 2016

Aufgrund des § 2 Absatz 4 und des § 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16. September 2014 (GV.NRW. S. 547) hat die Universität Paderborn die folgenden fachspezifischen Bestimmungen erlassen:

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Allgemeine und fachspezifische Bestimmungen	3
§ 2 Studienbeschreibung und Studieninhalte	3
§ 3 Besondere Bestimmungen zur Kombination von Fächern.....	5
§ 4 Studienbeginn	5
§ 5 Zugangsvoraussetzungen	5
§ 6 Studiumumfang und Module	5
§ 7 Zulassung zu Bachelorprüfungen	7
§ 8 Prüfungsleistungen und qualifizierte Teilnahme	7
§ 9 Bachelorarbeit	7
§ 10 Übergangsbestimmungen.....	7
§ 11 Inkrafttreten und Veröffentlichung	8
Anhang Studienverlaufsplan	
Anhang Modulbeschreibungen	

§ 1

Allgemeine und fachspezifische Bestimmungen

Diese fachspezifischen Bestimmungen gelten nur in Verbindung mit der Prüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang der Fakultät für Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn in der jeweils geltenden Fassung (Allgemeine Bestimmungen).

§ 2

Studienbeschreibung und Studieninhalte

Im Anteilfach „Kunst und Kunstvermittlung“ innerhalb des „Zwei-Fach-Bachelor-Studiengangs“ geht es schwerpunktmäßig um grundlegende Entwicklungen und Prozesse in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts und um deren Praxis, Präsentation und Vermittlung. Diese werden exemplarisch theoretisch und -praktisch vorgestellt sowie um jene globalen Entwicklungen der visuellen Kultur ergänzt, die sich auf die Kunst der Moderne und Vormoderne beziehen.

Dabei steht der Aspekt der Kunstvermittlung im Mittelpunkt. Der Begriff „Kunstvermittlung“ ist vielfältig besetzt und reicht von der klassischen Museumsführung über das kommerzielle „Art Consulting“ bis zu soziokulturellen Projekten. Kunstvermittlung wird innerhalb des Studiums systematisch und historisch erarbeitet und kritisch reflektiert. Kunstvermittlung erhält im Fach Kunst ihr spezifisches Profil durch grundlegende Forschungen und Impulse aus der Kunstpädagogik und Ästhetischen Bildung, der Kunstgeschichte und Rezeptionsästhetik sowie der Kunstpraxis. Daraus resultiert ein Begriffsverständnis von Kunstvermittlung als Metapher des Austauschs zwischen den Künsten und Wissenschaften, aber auch zwischen den einzelnen Kunstformen, den Medien und der Öffentlichkeit. Dadurch wird die dialogische Qualität zwischen Kunst und Öffentlichkeit bzw. Rezipient besonders hervorgehoben und die interpersonelle und künstlerische Qualität einer Kunstvermittlungspraxis betont, die im institutionellen wie auch im nicht-institutionellen Raum als Handlungsfeld erprobt werden kann. Dieses Verständnis zielt darauf ab, Medien, Arbeitsfelder, Räume, Schau-Anordnungen und Strukturen im Kunstfeld durch die eigene Kunstpraxis zu reflektieren. Dazu können Themen aus den Bereichen Kunst, Institution, Raum, Öffentlichkeit, Bildung angeboten werden. Dabei kommt der kuratorischen Praxis als einer prozessualen Erfahrungs- und Handlungsform insbesondere im Aufbau ästhetischer Grunderfahrungen eine wichtige Aufgabe zu. Kuratorische Praxis wird hier als eine Kulturpraxis verstanden und erhält durch die Ausrichtung auf eine Tätigkeit bzw. eine Handlung im expositorischen Kontext intentionalen und zugleich sinnbildenden Charakter. Initiiert wird kuratorische Praxis im „expositorischen Diskurs“ als ein Erfahrungsaustausch darüber, wie sich das jeweilige Subjekt zu den Dingen und Bildern verhält und umgekehrt, wie die Bilder und Dinge zur Selbstbildung beitragen können.

Eine in dieser Weise positionierte und profilierte Kunstvermittlung zielt weniger auf die Weiterführung eines kunsthistorischen Kanons, sondern besteht vielmehr darin, die Regeln und Parameter des Kunstsystems und des Konzepts „Kunst“ und „Öffentlichkeit“ zu erschließen und einem kritischen Diskurs zu unterziehen. Damit wird die Kunstvermittlung, die sich in der Entwicklung des Systems Kunst im 20. und 21. Jahrhundert selbst zu einem zentralen Bestandteil dieses Systems entwickelt hat, in ihrer Bedeutung reflektiert und ständig und in allen Teilen

von einem kritischen Diskurs begleitet. Kunstvermittlung besitzt somit den Status des „Dazwischen“, was produktiv dafür genutzt werden kann, Kunst sprechend und handelnd und gestaltend, d.h. bildend und kommentierend zu erfahren und zu kommunizieren.

Ziel der Bachelor-Ausbildung ist insbesondere die Befähigung zur Sichtbarmachung von Differenzen und differenten Positionen im „Betriebssystem Kunst“. In dieser Weise trägt das Fach zur Ausbildung einer Haltung bei, die die Studierenden zu einer kritischen Reflexion und zugleich Artikulation und sozialen Selbst-Repräsentation im Bereich des Sichtbaren und innerhalb des Pluralismus zeitgerechter künstlerischer Konzeptionen und der Anwendung praxisbezogener Instrumentarien in der Kunstvermittlung befähigt.

Die Ausbildung entwickelt auf professioneller Grundlage künstlerische und wissenschaftliche Kompetenz sowie Eigenständigkeit der Studierenden. Hierfür werden kognitive, sinnliche und kritische Beweglichkeit und Kreativität gefördert und grundlegende Forschungshaltungen entwickelt. In gleicher Weise wird das künstlerisch-kulturelle Orientierungswissen – insbesondere im globalen Bezugsfeld der Künste – erweitert und vertieft. Die Absolventinnen und Absolventen lernen in ihrer Ausbildung die Grundlagen für eine individuell künstlerische Arbeit im sozialen Austausch und in Kooperation mit anderen Autorinnen und Autoren.

Die Diskursivität des Studiengangs fördert in dieser Weise die kompetente Auseinandersetzung mit und die graduelle Emanzipation von künstlerischen und gesellschaftlichen Konventionen. Sie befähigt neben der Entwicklung eigener Positionen zudem zu erstem selbstständigem und teamorientiertem Arbeiten im Kunstkontext. Die Basis- und Aufbaumodule im Fach „Kunst und Kunstvermittlung“ vermitteln den Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit fachspezifischen historischen, kulturellen sowie medialen und globalen Entwicklungen.

Die Bedingungen der Berufswelt erfordern Absolventen, die so ausgebildet worden sind, dass sie den berufsspezifischen Ansprüchen voll und ganz gerecht werden. Das bedeutet für die universitäre Ausbildung, die Studierenden so zu qualifizieren, dass sie sich durch die notwendigen fachspezifischen Kenntnisse und durch ihre Vermittlungs- und Methodenkompetenz auszeichnen und dadurch zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit in breiten professionellen Praxisfeldern fähig sind. Diesem Anspruch sind die kritische Betrachtung wissenschaftlicher Erkenntnisse und die Vermittlungskompetenz wissenschaftlicher Kenntnisse und künstlerischer Entwicklungen inhärent.

Das Fach „Kunst und Kunstvermittlung“ wird in diesem Studiengang nicht als isolierte Wissenschaft vermittelt, die die einzelnen Fachgebiete der Kunst getrennt voneinander betrachtet. Vielmehr zeichnet sich das Fach durch jene diskursiven Fähigkeiten aus, wodurch ein produktiver Dialog in Theorie und Praxis mit weiteren kulturwissenschaftlichen Fächern der Universität Paderborn eröffnet wird. Die Interdisziplinarität des Faches ermöglicht daher eine enge Verknüpfung mit anderen Fächern der Kulturwissenschaften. Die Anteilsfächer Literaturwissenschaften, Philosophie, Geschichte, Erziehungswissenschaften oder Theologie stellen Disziplinen dar, die sich aus Sicht der Kunst und Kunstwissenschaften für einen fächerübergreifenden Arbeitszugang in besonderer Weise geeignet sind.

§ 3

Besondere Bestimmungen zur Kombination von Fächern

Im Rahmen des Zwei-Fach-Bachelor-Studiengangs der Fakultät Kulturwissenschaften kann das Fach Kunst und Kunstvermittlung mit allen anderen beteiligten Fächern kombiniert werden.

§ 4

Studienbeginn

Für das Studium des Faches Kunst und Kunstvermittlung ist ein Studienbeginn zum Wintersemester und Sommersemester möglich.

§ 5

Zugangsvoraussetzungen

Die Einschreibung im Fach „Kunst und Kunstvermittlung“ setzt über die in § 8 der allgemeinen Bestimmungen genannten Vorgaben hinaus das Bestehen einer Eignungsprüfung voraus. Die entsprechenden Regelungen sind in der Ordnung zur Feststellung der studiengangbezogenen Eignung in den Bachelorstudiengängen Lehramt an Grundschulen mit dem Fach Kunst, Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen mit dem Fach Kunst, Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Fach Kunst, Lehramt an Berufskollegs mit dem Fach Kunst sowie Zwei-Fach-Bachelorstudiengang mit dem Fach Kunst und Kunstvermittlung bzw. Kunstvermittlung, Kunst und Kontext an der Universität Paderborn in der jeweils geltenden Fassung.

§ 6

Studienumfang und Module

- (1) Das Studium im Fach Kunst und Kunstvermittlung umfasst 72 LP in 6 Modulen.
- (2) Die Module bestehen aus Pflicht- und/oder Wahlpflichtveranstaltungen. Die Wahlpflichtveranstaltungen können aus einem Veranstaltungskatalog gewählt werden, der diesem Modul zugeordnet ist.
- (3) Näheres ergibt sich aus folgender Übersicht:

Module	Workload	LP	Zeitpunkt und Dauer (Sem.) ¹
Basismodul I: Künstlerische Strategien und Ausdrucksformen Atelier I: Zeichnung, Druckgrafik Atelier II: Malerei Atelier III: Skulptur, Installation Atelier IV: Fotografie, Film, Video, Digitale Medien und Performance	360 h 90 h 90 h 90 h 90 h	12	1. + 3. (2)
Basismodul II: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen Einführung in kunsthistorische Methoden und Arbeitsformen Kunst- und kulturgeschichtliche Diskurse Grundlagen der Kunsttheorie- und -philosophie und der Medienästhetik	360 h 90 h/180 h 90 h/180 h 90 h/180 h	12	1.-2. (2)
Basismodul III: Kunst und ihre Kontexte I Geschichte und Theorie von Sammlung, Museum und Ausstellung Museumspädagogische, kunstdidaktische und kuratorische Diskurse Alltagsästhetik, Architektur, Design, Medien	360 h 90 h/180 h 90 h/180 h 90 h/180 h	12	2.-3. (2)
Aufbaumodul I: Handlungsfelder der Kunst und erweiterter Kunstbegriff Atelier V: Erweiterter Kunstbegriff und künstlerische Strategien Atelier VI: Projekte im öffentlichen Raum und/oder der künstlerischen Kunstvermittlung Entwicklung eines individuellen kunstpraktischen Projektes und eines Ausstellungsdisplays (wahlweise aus Atelier I-VI)	360 h 90 h 90 h 180 h	12	4.-5. (2)
Aufbaumodul II: Kunst und ihre Kontexte II Cultural Diversity, World Heritage, Globalisierung Theorie von inszenierten, medialen und urbanen Räumen Praktikum und begleitendes wissenschaftlich-praktisches Kolloquium	360 h 90 h 90 h 180 h	12	4.-6. (3)
Aufbaumodul III: Kunstvermittlung und kuratorische Praxis Institutionen und Handlungsfelder der Kunstvermittlung Projekte kunst- und museumspädagogischer Bildung Kuratorische Projektarbeit	360 h 90 h/180 h 90 h/180 h 90 h/180 h	12	4.-6. (3)

Abkürzungen:

Sem.	Semester
LP	Leistungspunkte = Credits
WP	Wahlpflichtveranstaltung
h	Workload in Stunden

¹ Empfohlener Zeitpunkt und Dauer (Sem.). Die Studenten können innerhalb des Studiums ihre Seminare unabhängig vom empfohlenen Zeitpunkt wählen.

§ 7

Zulassung zu Bachelorprüfungen

Die über die in § 18 Abs. 1 Allgemeine Bestimmungen hinausgehenden Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungsleistungen im Fach Kunst und Kunstvermittlung sind den Modulbeschreibungen im Anhang zu entnehmen.

§ 8

Prüfungsleistungen und qualifizierte Teilnahme

- (1) Im Fach Kunst und Kunstvermittlung werden folgende Prüfungsleistungen, die in die Abschlussnote der Bachelorprüfung eingehen, erbracht, gewichtet und bewertet:
- Basismodul 1: Modulabschlussprüfung
 - Basismodul 2: Modulabschlussprüfung
 - Basismodul 3: Modulabschlussprüfung
 - Aufbaumodul 1: Modulabschlussprüfung
 - Aufbaumodul 2: Modulabschlussprüfung
 - Aufbaumodul 2: Modulabschlussprüfung
- (2) Darüber hinaus ist der Nachweis der qualifizierten Teilnahme durch einen oder mehrere Tests, mündliche Präsentation (Kolloquium), Übungsaufgaben/ Hausaufgaben, Fachgespräch, Protokoll, Referat oder Portfolio zu erbringen. Die Form der zu erbringenden Leistung gibt die bzw. der Lehrende spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt.
- (3) Sofern in den Modulbeschreibungen Rahmenvorgaben zu Form und/oder Dauer/Umfang von Prüfungsleistungen enthalten sind, setzt der Prüfungsausschuss im Benehmen mit dem Prüfenden fest, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist. In allen Lehrveranstaltungen wird, in der Regel, spätestens in der dritten Woche nach Vorlesungsbeginn von der jeweiligen Lehrenden bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistungen erbracht werden können.

§ 9

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit kann nur in deutscher Sprache abgefasst werden.

§ 10

Übergangsbestimmungen

Die Übergangsbestimmungen regelt § 33 der Allgemeinen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang der Fakultät für Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn vom 12. August 2016 (AM.Uni. Pb. Nr. 188.16) in der jeweils geltenden Fassung.

§ 11**Inkrafttreten und Veröffentlichung**

- (1) Diese fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang der Fakultät für Kulturwissenschaften treten am 01. Oktober 2016 in Kraft. Weiteres regelt § 34 der Allgemeinen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang der Fakultät für Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn vom 12. August 2016 (AM.Uni. Pb. Nr.188.16) in der jeweils geltenden Fassung.
- (2) Diese Prüfungsordnung wird in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Kulturwissenschaften vom 14. Januar 2015 sowie nach Prüfung der Rechtmäßigkeit durch das Präsidium der Universität Paderborn vom 18. Februar 2015.

Paderborn, den 12. August 2016

Für den Präsidenten

Die Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung
der Universität Paderborn

Simone Probst

Studienverlaufsplan

Semester		Modul	Workload (h)	Workload gesamt
1. Sem.:	Modul BM I	Atelier I: Zeichnung, Druckgrafik	90	
	Modul BM II	Einführung in kunstwissenschaftliche Methoden und Arbeitsformen	90	
	Modul BM I	Atelier II: Malerei	90	
	Modul BM I	Atelier IV: Fotografie, Film, Video, Digitale Medien und Performance	90	360
2. Sem.:	Modul BM II	Kunst- und kulturgeschichtliche Diskurse	90	
	Modul BM II	Grundlagen der Kunsttheorie- und -philosophie und der Medienästhetik	180	
	Modul BM III	Geschichte und Theorie von Sammlung, Museum und Ausstellung	90	360
3. Sem.:	Modul BM I	Atelier III: Skulptur, Installation	90	
	Modul BM III	Museumspädagogische, kunstdidaktische und kuratorische Diskurse	180	
	Modul BM III	Alltagsästhetik, Architektur, Design, Medien	90	360
4. Sem.:	Modul AM I	Atelier V: Erweiterter Kunstbegriff und künstlerische Strategien	90	
	Modul AM I	Entwicklung eines individuellen kunstpraktischen Projektes und eines Ausstellungsdisplays (wahlweise aus Atelier I-VI)	180	
	Modul AM II	Cultural Diversity, World Heritage, Globalisierung	90	
	Modul AM III	Kuratorische Projektarbeit	90	450
5. Sem.:	Modul AM II	Praktikum und begleitendes wissenschaftlich-praktisches Kolloquium	180	
	Modul AM III	Institutionen und Handlungsfelder der Kunstvermittlung	90	
	Modul AM I	Atelier VI: Projekte im öffentlichen Raum und/oder künstlerische Kunstvermittlung	90	360
6. Sem.:	Modul AM III	Projekte kunst- und museumspädagogischer Bildung	180	
	Modul AM II	Theorie von inszenierten, medialen und urbanen Räumen	90	270
	BA-Arbeit	BA-Arbeit (optional)	360	360

Der Studienverlaufsplan gilt als Empfehlung und als Orientierung und kann individuell anders zusammengestellt werden. Er werden immer so viele Veranstaltungen angeboten, dass die Module in 2 Semestern abgeschlossen werden können.

Modulbeschreibungen

Basismodul I: Künstlerische Strategien und Ausdrucksformen					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B1	360 h	12	1.+3. Sem.	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Atelier I: Zeichnung, Druckgrafik Atelier II: Malerei Atelier III: Skulptur, Installation Atelier IV: Fotografie, Film, Video, Digitale Medien und Performance		Kontaktzeit 30h 30h 30h 30h	Selbststudium 60h 60h 60h 60h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen Fachlich-inhaltliche Ziele: Das Basismodul vermittelt den Studierenden grundlegende Bildverfahren und künstlerische Strategien, die sie als Grundlage für ihre eigene künstlerische Entwicklung, Ausdrucksformen und erste wissenschaftliche Forschungen nutzen können. Die Begleitung dieser Arbeiten durch verbale Anteile ist eine wichtige Basis für das weitere Studium der Kunst und Kunstvermittlung. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Besonderheiten der Methoden der Kunst in ihren unterschiedlichen Formen der Verknüpfung charakterisieren und einschätzen. • Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichsten wissenschaftstheoretischen und ästhetisch-gestalterischen Zugangsweisen in Bezug auf Verschiedenheit und Differenz ihrer Erkenntnismöglichkeiten, ihrer Wahrnehmungsmodifikationen und Handlungsformen für ihre eigenen Arbeiten produktiv zu machen. • Die Studierenden können die Praxis- und Theoriefelder von Zeichnung, Druckgrafik, Malerei, Skulptur, Installation, Fotografie, Film, Video, digitalen Medien und Performance, erforschen und anwenden. • Die Studierenden sind in der Lage, sich die fachspezifischen Formen ästhetischen Denkens, Forschens und ästhetischen Handelns bewusst zu machen. 				
3	Inhalte Das Basismodul ermöglicht den Studierenden durch eigene Studien grundlegende und traditionelle Bildverfahren künstlerischer Praxis kennen zu lernen (und zu lernen /streichen), eigenständige Ideen zu entwickeln und sich bildnerisch auszudrücken. Sie lernen, die unterschiedlichsten künstlerisch-praktischen Zugangsweisen in Bezug auf Verschiedenheit und Differenz ihrer Erkenntnismöglichkeiten, ihrer Wahrnehmungsmodifikationen und Handlungsformen für ihre eigenen Arbeiten produktiv zu machen. Sie lernen, die Praxis- und Theoriefelder der unterschiedlichen Bildverfahren zu erkennen, zu erforschen und anzuwenden. Das Basismodul umfasst folgende Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> • Atelier I: Zeichnung, Druckgrafik • Atelier II: Malerei • Atelier III: Skulptur, Installation • Atelier IV: Fotografie, Film, Video, Digitale Medien und Performance 				
4	Lehrformen Einführung, Seminar, Projekt, Atelierarbeit, Workshop. Es geht hier insbesondere um ästhetisch-künstlerische Diskurse und Formen der Bearbeitung, die in Seminaren mit künstlerisch-praktischen Schwerpunkten angeboten werden.				
5	Gruppengröße Einführung: 25 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen), Seminare zur Vertiefung: 25 (zusammen mit den LA-Studiengängen)				
6	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Das Modul findet auch Verwendung im Unterrichtsfach Kunst der verschiedenen Lehramtsformen				
7	Teilnahmevoraussetzungen: keine				
8	Prüfungsformen Die Modulabschlussprüfung wird durch die Abgabe einer Mappe erbracht, in der die in den vier Veranstaltungen des Moduls entstandenen künstlerisch-praktischen Arbeiten gesammelt und mit besonderem Schwerpunkt auf deren Präsentation schriftlich dokumentiert (5-10 Seiten) werden: Zeichnung, Druckgrafik (im Original); Malerei (im Original oder dokumentiert); Skulptur, Installation (dokumentiert); Fotografie, Film, Video, Digitale Medien und Performance (im Original oder dokumentiert). Vorzulegen sind dabei entweder Einzelarbeiten, Werkserien oder kollektive Projekte.				
9	Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten Voraussetzung für den Abschluss des Moduls und die Vergabe von Credits ist das Bestehen der Modulabschlussprüfung sowie die qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen gemäß § 8 Abs. 2.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Sara Hornák				
11	Sonstige Informationen				

Basismodul II: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen					
Modulnummer B2	Workload 360 h	Credits 12	Studiensemester 1.-2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Einführung in kunstwissenschaftliche Methoden und Arbeitsformen Kunst- und kulturgeschichtliche Diskurse Grundlagen der Kunsttheorie - und -philosophie und der Medienästhetik		Kontaktzeit 30h 30h 30h	Selbststudium 60/150h 60/150h 60/150h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen Fachlich-inhaltliche Ziele: Das Modul vermittelt einen ersten Überblick über Themen und Aspekte der Kunst- und Bildwissenschaften. Im Vordergrund steht die Vermittlung von kunsthistorischem Wissen für die Bereiche historische und zeitgenössische Kunst. Die Einführung in die Kunst- und Kulturgeschichte und ihre Methoden bilden die Grundlage für eine kunstwissenschaftliche Ausbildung. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, sich die wesentlichen fach- und bezugswissenschaftlichen Fragestellungen zu erarbeiten. • Die Studierenden sind in der Lage, fachspezifisches Wissen zu erfassen und einzuschätzen. • Die Studierenden sind in der Lage, an ausgewählten Fragestellungen Zugänge, Wissen und Erkenntnisse zu erarbeiten. • Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Methoden, Arbeitsweisen und Theorien der Kunstwissenschaft und relevanter Bezugswissenschaften anzuwenden. • Die Studierenden sind in der Lage, fundierte Fachkenntnisse und Fähigkeiten zur historischen Einordnung, Analyse und theoretischen Reflexion traditioneller und zeitgenössischer Kunstwerke sowie von Bildern und Objekten der Alltagsästhetik und der visuellen Medien zu charakterisieren, einzuschätzen und anzuwenden. • Die Studierenden sind in der Lage, die vergleichende Betrachtung und den selbständigen und kritischen Umgang mit Werken der Kunst und Produkten der Alltagsästhetik und Visuellen Kultur einzusetzen. • Die Studierenden sind in der Lage, Erfahrungen und Kompetenzen im Umgang mit künstlerischen, alltagsästhetischen und medialen Bildern und Objekten zu erweitern und durch die historische und vergleichende Perspektivierung zu differenzieren. 				
3	Inhalte Das Modul vermittelt einen ersten Überblick über die Aspekte der Kunst- und Bildwissenschaften. Im Vordergrund steht die Vermittlung von kunsthistorischem Wissen für die Bereiche historische und zeitgenössische Kunst. Die Einführung in kunstwissenschaftliche Methoden und Arbeitsformen bildet die Grundlage für eine kunstwissenschaftliche Ausbildung. Das Basismodul umfasst folgende Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in kunstwissenschaftliche Methoden und Arbeitsformen • Kunst- und kulturgeschichtliche Diskurse • Grundlagen der Kunsttheorie- und -philosophie und der Medienästhetik 				
4	Lehrformen Einführung, Seminar, Vorlesung, Projekt, Exkursion				
5	Gruppengröße Einführung und Seminare: 40 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen)				
6	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Das Modul findet auch Verwendung im Unterrichtsfach Kunst der verschiedenen Lehramtsformen.				
7	Teilnahmevoraussetzungen: keine				
8	Prüfungsformen Die Modulabschlussprüfung wird im zeitlichen Zusammenhang zu einer Veranstaltung des Moduls durch eine schriftliche Hausarbeit (30.000 – 40.000 Zeichen) oder ein Kolloquium erbracht.				
9	Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten Voraussetzung für den Abschluss des Moduls und die Vergabe von Credits ist das Bestehen der Modulabschlussprüfung sowie die qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen gemäß § 8 Abs. 2.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Sabiene Autsch				
11	Sonstige Informationen				

Basismodul III: Kunst und ihre Kontexte I					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B3	360 h	12	2.-3. Sem.	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Geschichte und Theorie von Sammlung, Museum und Ausstellung Museumspädagogische, kunstdidaktische und kuratorische Diskurse Alltagsästhetik, Architektur, Design, Medien		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 60/150h 60/150h 60/150h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen Fachlich-inhaltliche Ziele: Die Studierenden sollen kunsthistorische und pädagogische Perspektiven kennen lernen und im Bereich Vermittlungsarbeit anwenden können. Begleitet wird der kunstdidaktische Schwerpunkt von der kuratorischen Praxis und ihren Methoden, die die Studierenden auf die eigenen künstlerischen Arbeiten und Projekte anwenden sollen. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können historische und aktuelle kunstdidaktische und museumspädagogische Konzepte und Diskurse wissenschaftlich erarbeiten, einschätzen und unter alltagsästhetischen Fragestellungen weiterentwickeln. • Die Studierenden sind in der Lage, erste Ausstellungsprojekte auf der Basis eigener künstlerischer Arbeiten zu organisieren. • Die Studierenden können Themen, Inhalte, Gegenstände und Fragestellungen (z. B. Medienbilder, Alltagsobjekte, Körper, Raum) ästhetisch erforschen, nach verschiedenen historischen, politischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten kontextualisieren und darlegen. 				
3	Inhalte Die Studierenden werden in grundlegende Kontexte der Kunstvermittlung eingeführt, setzen sich mit dem Arbeitsfeld von Kunst und Kunstvermittlung institutionell und historisch auseinander und werden auf der Basis kunstwissenschaftlicher Theorien und Theorien zentraler Bezugswissenschaften, kunstpraktischer Erfahrungen und empirischen Forschungsfeldern mit unterschiedlichen kuratorischen Methoden und didaktischen Fragestellungen innerhalb des Fachbereichs vertraut. Das Basismodul umfasst folgende Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Theorie von Sammlung, Museum und Ausstellung • Museumspädagogische, kunstdidaktische und kuratorische Diskurse • Alltagsästhetik, Architektur, Design, Medien 				
4	Lehrformen Einführung, Seminar, Vorlesung, Projekt, Exkursion, Ausstellungsdisplay, Katalog/Publikation. Wissenschaftliche Bearbeitung theorie- und praxisrelevanter kunstpädagogischer Aufgaben; durch das Ausstellungenmachen/Kuratieren sollen durch interdisziplinäre Zusammenarbeiten innovative Strukturen für die Präsentation kultureller Artefakte geschaffen werden; Erarbeiten von ästhetischen Modellen, oder weiteren Präsentationsmaterialien, die das Erproben kuratorischer Praxis und Reflexion darüber ermöglichen sowie fachwissenschaftliche und ästhetische Aspekte unter fachdidaktischen Fragestellungen vernetzen und in denen kunst- oder museumspädagogische Lern- und Wahrnehmungssituationen unter fachdidaktischen Fragestellungen analysierbar werden.				
5	Gruppengröße Einführung und Seminare: 40 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen) / Kuratorische Projekte analog zu künstlerischen Projekten max. 25 TN				
6	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Das Modul findet auch Verwendung im Unterrichtsfach Kunst der verschiedenen Lehramtsformen				
7	Teilnahmevoraussetzungen: keine				
8	Prüfungsformen Die Modulabschlussprüfung wird im zeitlichen Zusammenhang zu einer Veranstaltung des Moduls durch eine schriftliche Hausarbeit (30.000 – 40.000 Zeichen) oder ein Kolloquium erbracht.				
9	Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten Voraussetzung für den Abschluss des Moduls und die Vergabe von Credits ist das Bestehen der Modulabschlussprüfung sowie die qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen gemäß § 8 Abs. 2.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender				

Aufbaumodul I: Handlungsfelder der Kunst und erweiterter Kunstbegriff					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
A1	360 h	12	4-5. Sem.	Jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Atelier V: Erweiterter Kunstbegriff und künstlerische Strategien Atelier VI: Projekte im öffentlichen Raum und/oder der künstlerischen Kunstvermittlung Entwicklung eines individuellen kunstpraktischen Projektes und eines Ausstellungsdisplays (wahlweise aus Atelier I-VI)		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 60h 60h 150h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen Fachlich-inhaltliche Ziele: Das Aufbaumodul vermittelt den Studierenden einen vertieften Einblick in kunstpraktische Tätigkeiten. Die aktuellen Bildtechniken und die Neuen Medien sollen neben den traditionellen Bildverfahren eine Erweiterung der eigenen künstlerischen Perspektive initiieren. Neben der praktischen Arbeit stehen die theoretische Reflexion der eigenen künstlerischen Tätigkeit und die Erarbeitung künstlerischer und kunstvermittelnder Kontexte. Die Reflexion basiert auf bereits erlernten kunsthistorischen und kunstdidaktischen Methoden. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Verfahren künstlerischer Praxis weiter zu differenzieren und zu vertiefen. Die Studierenden sind in der Lage, den Möglichkeiten entsprechend, in den ästhetischen Feldern und grenzübergreifend den Kunstbegriff erweiternd zu erarbeiten (Cross-over-Verfahren). Die Studierenden sind in der Lage, die aktuellen Bildtechnologien (Computer/Video) einzusetzen und zu reflektieren. Die Studierenden sind in der Lage, individuelle künstlerische Zugänge und Strategien weiter auszuformen. Die Studierenden sind in der Lage, Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit und der medialen Vermittlung zu entwickeln und anzuwenden. 				
3	Inhalte Das Aufbaumodul ermöglicht den Studierenden über die traditionellen Bildverfahren hinaus aktuelle grenzüberschreitende Disziplinen künstlerischer Praxis, aktuelle Bildverfahren und Neue Medien kennen zu lernen und diese in Theorie und Praxis zu erproben. Der Projektcharakter sowie interdisziplinäre Verfahren stehen hier im Vordergrund. Durch entsprechende Ausstellungsprojekte im Rahmen der künstlerischen Arbeiten werden konkrete Praxiserfahrungen mit den verschiedenen Ebenen einer Öffentlichkeitsarbeit initiiert. Das Aufbaumodul umfasst folgende Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> Atelier V: Erweiterter Kunstbegriff und künstlerische Strategien Atelier VI: Projekte im öffentlichen Raum und/oder der künstlerischen Kunstvermittlung Entwicklung eines individuellen kunstpraktischen Projektes und eines Ausstellungsdisplays (wahlweise aus Atelier I-VI) 				
4	Lehrformen Seminararbeit, Atelierarbeit, Museums- und Ausstellungsbesuche, sowie Besuche in KünstlerInnen-Ateliers, Aufbau einer Sammlung, Literatur- und Internetrecherchen, Übungen und experimentelles Arbeiten, ästhetische Projekte.				
5	Gruppengröße Seminare: 40 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen)				
6	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Das Modul findet auch Verwendung im Unterrichtsfach Kunst der verschiedenen Lehramtsformen				
7	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Basismoduls 1				
8	Prüfungsformen Im zeitlichen Zusammenhang zur Veranstaltung AMI 3 wird die Modulabschlussprüfung in Form einer künstlerisch-praktischen Prüfung erbracht, in der das individuelle künstlerische Projekt präsentiert und erläutert wird. (10-15 Min.) (Fachpraktische Prüfung)				
9	Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten Voraussetzung für den Abschluss des Moduls und die Vergabe von Credits ist das Bestehen der Modulabschlussprüfung sowie die qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen gemäß § 8 Abs. 2.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Sara Hornäk				
11	Sonstige Informationen				

Aufbaumodul II: Kunst und ihre Kontexte II					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
A2	360 h	12	4-6. Sem.	Jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Cultural Diversity, World Heritage, Globalisierung Theorie von inszenierten, medialen und urbanen Räumen Praktikum und begleitendes wissenschaftlich- praktisches Kolloquium		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 60h 60h 150h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen Fachlich-inhaltliche Ziele: Das Aufbaumodul gibt den Studierenden einen erweiterten Einblick in die Kunst- und Bildwissenschaften angesichts von Prozessen der Globalisierung und Transkulturalität. Dies stellt die Grundlage dar, um kunstwissenschaftliche und kunsthistorische Fragestellungen aufzuzeigen und sie mit wissenschaftlichem Verständnis und deren Methoden zu klären. Dabei soll mit Hilfe des Praktikums die eigene künstlerische und kunstwissenschaftliche Verortung in der Berufswelt erprobt werden. (aus AM II hierin verschoben) Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen, um sich in spezielle Fragestellungen und Bereiche der Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften einzuarbeiten, zu reflektieren und diese zu vernetzen. • Die Studierenden können sich eigene Arbeitsvorhaben bezugswissenschaftliche Theorien, Analyseverfahren und Methoden aneignen und sie an selbst gewählten Beispielen problemorientiert entwickeln und darstellen. • Die Studierenden können außerschulische Vermittlungsfelder und Vermittlungsstrategien im Bereich der Kunst erschließen und erproben. • Die Studierenden können Zielsetzungen, Inhalte und Methoden erarbeiten, um kulturelles Erbe an unterschiedliche Zielgruppen zu vermitteln, und erarbeiten, wie dazu die kultur- und bildungspolitischen Konventionen der UNESCO integriert werden können. • Die Studierenden können Forschungsergebnisse der Kunst-, Kultur und Medienwissenschaften angemessen darstellen, in ihrer fachlichen Bedeutung und Reichweite einschätzen und Verbindungslinien zu anderen Wissenschaften aufzeigen. • Die Studierenden können die Relevanz der fachlichen bzw. bezugswissenschaftlichen Fragestellungen, Methoden, theoretischen Ansätze und Forschungsergebnisse im Zusammenhang mit den Gegenständen der Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen. 				
3	Inhalte Die Studierenden vertiefen bestimmte Fragestellungen der Kunst- und Bildwissenschaft und legen Schwerpunkte in der Geschichte der Kunst insbesondere des 20. und 21. Jahrhunderts. Sie sind in der Lage, ästhetische und kunsttheoretische Problemstellungen und Umbrüche zu erkennen, zu formulieren und wissenschaftlich zu bearbeiten. Das Aufbaumodul umfasst folgende Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> • Cultural Diversity, World Heritage, Globalisierung • Theorie von inszenierten, medialen und urbanen Räumen • Praktikum und begleitendes wissenschaftlich-praktisches Kolloquium 				
4	Lehrformen Einführung, Seminar, Vorlesung, Projekt, Exkursion				
5	Gruppengröße Seminare: 40 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen), Exkursionen: 20-25 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen)				
6	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Das Modul findet auch Verwendung im Unterrichtsfach Kunst der verschiedenen Lehramtsformen				
7	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls II				
8	Prüfungsformen Im zeitlichen Zusammenhang zum AMII 3 wird die Modulabschlussprüfung in Form eines Portfolios erbracht;				
9	Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten Voraussetzung für den Abschluss des Moduls und die Vergabe von Credits ist das Bestehen der Modulabschlussprüfung sowie die qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen gemäß § 8 Abs. 2				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Sabiene Autsch				
11	Sonstige Informationen				

Aufbaumodul III: Kunstvermittlung und kuratorische Praxis					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
A3	360 h	12	4.-6. Sem.	Jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Institutionen und Handlungsfelder der Kunstvermittlung Projekte kunst- und museumspädagogischer Bildung Kuratorische Projektarbeit		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 60/150h 60/150h 60/150h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen Fachlich-inhaltliche Ziele: Arbeits- und Handlungsfelder der Kunstvermittlung sollen durch die Vertiefung kuratorischer Praxis und die Anwendung von Vermittlungsansätzen im Kontext ästhetischer Bildung reflektiert werden. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, künstlerische Vorhaben zu planen und zu realisieren mit dem Schwerpunkt auf der kuratorischen Praxis. • Die Studierenden können fachwissenschaftliche Studien vertiefen. • Die Studierenden sind in der Lage, eigenständige Atelier- bzw. Werkstattarbeit zu leisten. • Die Studierenden verfügen im kunst-, kultur- und medienwissenschaftlichen Bereich über das notwendige Wissen, um weiterführende Fragestellungen zu entwickeln, aufeinander zu beziehen und in Projekte einzubinden. • Die Studierenden sind in der Lage, sich im kunstdidaktischen Bereich in den Strukturen kunstpädagogischer Positionen und aktueller fachdidaktischer Diskurse selbstständig und kenntnisreich zu bewegen. 				
3	Inhalte Die Studierenden sind mit unterschiedlichen Arbeits- und Berufsfeldern außerschulischer Kunstvermittlung vertraut, haben exemplarisch und vertiefend Problemstellungen der kuratorischen Praxis oder der Öffentlichkeitsarbeit in der Kunstwelt theoretisch und praktisch bearbeitet. Das Aufbaumodul umfasst folgende Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> • Institutionen und Handlungsfelder der Kunstvermittlung • Projekte kunst- und museumspädagogischer Bildung • Kuratorische Projektarbeit 				
4	Lehrformen Einführung, Seminar, Vorlesung, Projekt, Exkursion, begleitende Diskussions-Foren u. a.				
5	Gruppengröße Einführung: Einführung und Seminare: 40 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen), Seminare zur Vertiefung: Einführung und Seminare: 40 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen), Diskussions-Foren: 40 TN (zusammen mit den LA-Studiengängen)				
6	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Das Modul findet auch Verwendung im Unterrichtsfach Kunst der verschiedenen Lehramtsformen				
7	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls III				
8	Prüfungsformen Im zeitlichen Zusammenhang zu einer Veranstaltung nach Wahl wird die Modulabschlussprüfung in Form eines Portfolios, einer schriftlichen Hausarbeit oder eines Kolloquium erbracht;				
9	Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten Voraussetzung für den Abschluss des Moduls und die Vergabe von Credits ist das Bestehen der Modulabschlussprüfung sowie die qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen gemäß § 8 Abs. 2				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender				
11	Sonstige Informationen				

**HERAUSGEBER
PRÄSIDIUM DER UNIVERSITÄT PADERBORN
WARBURGER STR. 100
33098 PADERBORN**

[HTTP://WWW.UNI-PADERBORN.DE](http://www.uni-paderborn.de)

ISSN 2199-2819